© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

kurz, zur Spitze leicht gerundet verengt, kürzer als zusammen breit, überall dicht und fein punktuliert, mit einem nur vorne verkürzten, punktierten Subhumeralstreifen, der hinten sich mit der Apikalrandungslinie verbindet, dann Dorsalstreifen: 1 und 2 fast vollständig, 3 fehlend oder nur durch ein Punktgrübchen oder kurzes Strichelchen vorne angedeutet, 4 ganz vorn mit dem Nahtstreifen und zwar durch eine gebogene, meist gezackte Linie verbunden, der quere Apikalstrich ist dem Hinterrande ziemlich genähert, alle Linien am Grunde punktiert. Propygidium groß, dicht punktiert, Pygidium auf die Unterseite gebogen. Die dichte, dreigliederige Fühlerkeule ist matt rauchbraun. Unterseite fein, an den Seiten überall grob und dicht punktiert, Prosternum nach vorn stark lappig verlängert, zwischen den Vorderhüften bis zur Mitte mit zwei feinen Randlinien, die Mittelbrust springt in die Vorderbrust eckig vor. Vorderschienen am gebogenen Außenrande dicht gezähnelt, die Tarsalfurche in der Mitte gelegen. Mittel- und Hinterschienen auf der unteren Spitzenhälfte bedornt. — Long. 4,5—5 mm.

Hochsyrien, bei Akbes von Herrn Fr. J. Berchmanns gesammelt.

Dem vortrefflichen Kenner der Histeriden, Sir George Lewis freundschaftlich gewidmet.

Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen.

Von R. Kleine, Halle (Saale). (Fortsetzung.)

Völlig abweichend gestaltet sich das Bild, das uns die Gattung *Sitona* zeigt. Das sind zunächst keine Waldbewohner im engsten Sinne, sondern wir müssen sie auf Feld und Wiese aufsuchen. Allerdings finden sich auch manche Arten an Bäumen, sogar im Larvenstadium, aber *hispidulus* und *humeralis* sind wohl noch zu ungenügend beobachtet, wäre es nicht der Fall, so wäre diese Monophagie sicher interessant.

Schon die wenigen bekannt gewordenen Larven zeigen in ihrem Aufenthalt keine Uebereinstimmung. *Griseus* an Wurzeln paßt noch gut hierher, aber *lineatus* läßt sich nirgendwo hinbringen. Fraß im Kieferzapfen, Herztriebfraß an Pisum und Blattfraß an anderen Papilionaceen, das ist wirklich viel. Berücksichtigt man dann noch die Entwicklung von *cylindricollis* im Stengelmarke, so schwindet jede Möglichkeit, System in die Sache zu bringen.

Auch der Käferfraß zeigt Abwechselung. Leider ist oft die Natur des Fraßes nicht näher angegeben. Aber es ist schon interessant zu sehen, daß häufig der Fraß als am Rande beginnend bezeichnet wird, während *lineatus* ausdrücklich als ein Benager der oberen Epidermisschicht bezeichnet wird. An anderen Pflanzen werden wieder nur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

junge Triebe, Herztriebe, angenommen, wo die Angabe fehlt, ist weitere genaue Beobachtung am Platze.

Was nun den Pflanzenbefall an sich anlangt, so ist *Sitona* zweifelsohne ursprünglich an Papilionaceen gebunden gewesen, wie groß der Einfluß der Bäume ist, läßt sich vor der Hand wohl kaum sagen, aber jedenfalls halte ich es für gewagt, *hispidulus* und *humeralis* als ausschließliche Bewohner von solchen anzusprechen. Es findet sich ja *lineatus* auch an Pinus und Quercus, obwohl sich die hauptsächlichste Entwicklung doch an Hülsenfrüchten abspielt. Die Polyphagie, die dieser ganzen Gruppe so sehr eigen ist. hat hier eben noch nicht solch gewaltigen Umfang angenommen.

Der Uebergang auf krautartige Pflanzen ist minimal. Das Vorkommen auf Beta ist erklärlich, es kann ein einfaches Herüberlaufen von Hülsenfrüchten, die auf benachbartem Grunde gebaut waren, stattgefunden haben, diese Spezies hat keine Bedeutung und dürfte auszuschalten sein; bei Phragmites kann ich mir die Sachlage nicht erklären. Die Papilionaceen unter sich geben aber auch kein klares Bild ab; jedenfalls spielt der Standort keine besondere Rolle. Einige Arten lieben das Kulturland: Pisum, Trifolium, Vicia, Medicago, Phaseolus. Wenn sich aber manche Arten auch zugleich auf Ulex und Sarothamnus finden, so ist das doch ein himmelweiter Unterschied. Coronilla ist eine reine Wiesenpflanze, Melilotus Ruderalpflanze. Diese Mannigfaltigkeit der Standorte ist sehr bemerkenswert, wenn wir die Verschiedenheit in der Gewohnheit der Larven betrachten, ergibt sich vielleicht eine Erklärung: eben die Verschiedenheit der Lebensbedingungen der Nahrungspflanze, haben solche Anpassungen hervorgerufen.

14. Genus: ***Trachyphloeus*** Germar.
Lacordairius Bris.
Mitomermus Duv.

bifoveolatus Beck *scaber* auct non L. *rostratus* Thoms. *squamosus* Gyll. v. *tesselatus* Marsh. *scabriculus* Gyll. *septentrionis* Thoms.		Blattfraß an	Urtica urens L. „ dioica L.

Cneorrhininae.

15. Genus: ***Cneorrhinus*** Schönherr.

plagiatus Schall. *geminatus* Fabr. *globatus* Herbst.	Larve an den Wurzeln	Käfer an den Blättern	Pinus silvestris L. „ maritimus.
	einjähriger Pflanzen.		

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

a. *parapleurus* Marsh. *albicans* Boh. *setarius* Fairm. a. *andalusicus* Tourn. a. *tristis* Stierl a. *vicinus* Desbr.		Triebfraß an	Quercus pedunculata Ehrh. Fagus silvatica L. Vitis vinifera L.

16. Genus: ***Barynotus*** Germar.

moerens Fabr. *elevatus* Marsh.		Blattfraß an	Mercurialis perennis.
obscurus Fabr. *murinus* Bonsd. a. *honorus* Herbst		Blattfraß an Blatt- und Triebfraß.	Geum urbanum L. Violaceen. Vicia faba L.

Bei der Gattung *Barynotus* interessieren die zum ersten Male auftretenden Pflanzen. Die Monophagie an Mercurialis bedarf wohl noch weiterer Prüfung; die Violaceen aber sind ein Unikum.

Tanymecinae.

Amomphini.

17. Genus: ***Thylacites*** Germar.
Cycloderes Bedel.

pilosus Fabr. a. *sareptanus* Desbr.		Blattfraß des Käfers.	Beta vulgaris L.

18. Genus: ***Chlorophanus*** Germar.

graminicola Gyll. *flavescens* Herbst a. *Germari* Faust.		Blattfraß an Junge Pflanzen.	Alnus incana D.-C. Salix.
viridis L. a. *salicicola* Germ.		Blattfraß an Wurzelschosse an	Salixarten. Populus canescens. „ tremula L. Alnus glutinosa Gaertn. Corylus avellana L. Urtica dioica L. „ urens L. Rumex obtusifolius L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

gibbosus Payk *pollinosus* Fabr. *voluptificus* Gyll. *splendens* Hochh. *irregularis* Hochh. *Crotchi* Desbr.		Blattfraß an	Salixarten.

Die Gattung *Chlorophanus* zeigt sich in schöner Abrundung, sie ist Bewohner feuchter Lokalitäten und schön um Betulaceen und Salicaceen gruppiert. Das Auffinden an Urtica und Rumex bestätigt nur die Annahme, auch sie sind an feuchten Orten zu Hause. Leider konnte ich nichts über die Lebensgewohnheiten der Larven finden, aber ich glaube, daß der Name graminicola wohl kaum irgend welche Bedeutung hat, vielmehr glaube ich, daß dieselben sich an Betulaceen und Salicaceen entwickeln.

Tanymecini.

19. Genus: ***Tanymecus*** Schönherr.

palliatus Fabr. *Revelierei* Tourn. ♂ *angustulus* Fairm. a. *sareptanus* Desbr. a. *setulosus* Chevr.		Larve und Käfer an den Blättern.	Urtica urens L. „ dioica L. Beta vulgaris L. Onopordon acanthium L. Cichorium intybus L. Lappaarten.

Cleoninae.

Lepyrini.

20. Genus: ***Lepyrus*** Germar*).

capucinus Schall. *binotatus* Fabr. a. *terrestris* Motsch.		Käferfraß an den Blättern von	Beta vulgaris L. Salix cinerea L. viminalis L.
palustris Scop. *colon* L. a. *asperatus* Schauf. *Herbichi* Zaw. *rugicollis* Desbr. a. *canus* Gyll.		Desgleichen.	Salixarten.

Paracleonini.

21. Genus: ***Pleurocleonus*** Motschulsky.

4-vittatus Zubk. *bicarinatus* Gyll.		Käferfraß an	Beta vulgaris L.

*) Das Genus *Lepyrus* findet sich im Cat. col. Europ. bei den *Hylobini* noch einmal aufgeführt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Cleonini.

22. Genus: *Coniocleonus* Motschulsky.

glaucus Fabr. a. *turbatus* Fahrs. *glaucus* Gyll. *obesulus* Desbr. a. *nubilus* Desbr. a. *4-guttulus* Desbr.	Larve im Boden an Wurzeln fressend.	Käfer an Blättern.	Pinus silvestris L.

23. Genus: *Pachycerus* Schönherr.

madidus Ol. *cordiger* Germ. *segnis* Germ. v. *planirostris* Gyll.		Käferfraß an	Beta vulgaris L.
mixtus Fabr. *atomarius* Fahrs. *Menetriesi* Gyll. v. *varius* Hbst.	Larve in den Wurzeln.		Borago officinalis L

24. Genus: *Bothynoderes* Schönherr.

punctiventris Germ.		Käferfraß an	Beta vulgaris L.
uniformis Chevr. a. *sareptensis* Chevr. *sareptanus* Reitt. a. *tenebrosus* Gyll. a. *stigma* Reitt.			Salsola Kali L.
mendicus Gyll.		Käfer an	Salsola Kali L.
brevirostris Gyll.		desgl.	Salsola Kali L.

24a. Genus: *Plagiographus* Chevr.

nigrosuturatus Goeze. *obliquus* Fabr.		Käferfraß an	Thymus officinalis L.
tabidus Ol. *Pelleti* Fairm.		desgl.	Cistus monspelliensis L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

24b. Genus: *Mecaspis* Schönherr.

alternans Hbst. *lurcans* Hbst. v. *caesus* Gyll. *cunctus* Gyll. *moerens* Fahrs.	Larve an		Picris hieracoides L.

25. Genus: *Pseudocleonus* Chevrolat.

cinereus Schrank *costatus* Fabr.		Käferfraß an	Beta vulgaris L. Cnicus ferox L.

26. Genus: *Chromoderus* Motschulsky.

fasciatus Müll. *affinis* Schrank *niveus* Bonsd. *albidus* Fabr. *berolinensis* Gmel.		Käfer an	Pinus silvestris L. Disteln? Atriplex patula L.
declivis Ol. *scalaris* Fisch. *picipes* Fahrs.		Käferfraß an	Beta vulgaris L.

26a. Genus: *Leucosomus* Motschulsky.

pedestris Poda. *momus* Scop. *4-punctatus* Schrk. *ophthalmicus* Rossi. *distinctus* F. v. *pasticus* Germ. *ocellatus* Fahrs. v. *Martorelli* Fairm.	Larve und Käfer an	Salix.

27. Genus: *Cyphocleonus* Motschulsky.

trisulcatus Herbst.	Larve in den Wurzeln und unteren Stengelteilen.		Chrysanthemum leucanthemum L.
morbillosus F. *tigrinus* Ol. *marmoratus* Fabr.	Larve in Wurzeln.	Käfer auch auf	Centaurea paniculata L. Achillea millefolium L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

28. Genus: *Cleonus* Schönherr.

piger Scop. *sulcirostris* L. a. *scutellatus* Boh. *impexus* Motsch.	Larve in den Wurzeln und unteren Stengelteilen.		Cirsium arvense Scop. Carduus acanthoides L. nutans L. Tanacetum vulgare L. Onopordon acanthium L.
		Käfer an Blättern.	Lappa major L. Beta vulgaris L. Pinus silvestris L.
		in Blüten.	Cnicus ferox L. Cnicus eryophorum W.

So mangelhaft auch die Angaben über die *Cleonus*-Arten sind, so stimmen die Angabe über Larven- und Imaginesleben doch gut überein. Vor allen Dingen finden sie sich an kultivierten Lokalitäten, namentlich ist das häufige Auffinden an Beta, wo sie als ansehnliche Schädlinge aufgetreten sind, bedeutungsvoll. Auch die anderen angegebenen Pflanzen sind Unkräuter des Kulturlandes und ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich annehme, daß es überhaupt die Kompositen sind, die der Larve zur Entwicklung dienen und Beta nur von den Imagines befallen wird; denn es ist keine Mitteilung aufzufinden, daß sich die Larven daran entwickeln. Die Entwicklung von *Coniocleonus glaucus* an Kiefer steht einzig da, während das Auffinden von *Cleonus piger* wohl nur von untergeordneter Bedeutung ist. Jedenfalls dürfte den Compositen der größte Anteil an der Entwicklung zukommen. Interessant ist auch der Uebergang der Betaarten auf Salsola. Obwohl die Standorte verschieden sind, doch Bevorzugung einer Pflanze aus gleicher Familie; dadurch erhält der Befall eine besondere Bedeutung.

29. Genus: *Lixus* Fabricius.

iridis Oliv. *turbatus* Gyll. *gemellatus* Gyll. *incarnatus* Gyll. *geminatus* Boh. *connivens* Gyll. *conformis* Cap. *caucasicus* Petri *tauricus* Petri	Larve im Stengel.		Conium maculatum L. Cicuta virosa L. Sium latifolium L. Angelica silvestris L. Oenanthe Phellandrium Lam. Chaerophyllum bulbosum L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

brevicaudis Petri *balcanicus* Petri			Archangelica officinalis Hoffm. Apium nodiflorum B. et H. Pastinaca sativa L. Heracleum flavescens?
mucronatus Ol. *venustulus* Boh. *Chevrolati* Boh.	Larve im Stengel.	Käfer auch auf	Helosciadium nodiflorum. Apium gravéolens L. Sium latifolium L. Cicuta virosa L. Chaerophyllum sp.
umbellatarum Fabr. *submaculatus* Boh. *brevicaudis* Küst. *pardalis* Boh.		Desgl.	Pastinaca lutea. „ opoponax. Ferula sp.
inops Boh.		Desgl.	Ferula glauca L. Crambe maritima L.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

A. Biologische Kleinigkeiten.

1. Am 30. Juli 1906 erhielt ich ein trächtiges Weibchen von ***Prionus coriarius*** zu dem ich nachmittags ein frisch gefangenes Männchen brachte. Annäherungsversuche wehrte das bereits befruchtete ♀ energisch ab und biß fest in eine Mittelschiene des ♂. Nachdem ich die Tiere getrennt hatte, griff das ♀ das ♂ nochmals an und riß ihm das rechte Hinterbein aus.

2. ***Carabus nemoralis,*** den man nicht als eigentliches Dämmerungs- oder Nachttier, wie die meisten anderen Caraben bezeichnen darf, ist von mir längere Zeit in der Gefangenschaft beobachtet worden. 1905 beobachtete ich, daß im Juni und Juli die Tiere auch bei heißem Wetter bis in den August hinein regungslos unter einem Steine lagen und weder bei Tag oder Nacht aus ihrem Versteck herauskamen. Es scheint sich also um eine Art von Sommerschlaf zu handeln. Eine ähnliche Erscheinung fand ich auch bei *Car. auratus*, der im August unter Moos liegen blieb.

Die Kopula von *C. nemoralis* habe ich 1905 Ende März beobachtet. Sie fand am 25. März nachmittags gegen 4 Uhr statt und dauerte mehrere Stunden. Am folgenden Tage morgens 10 Uhr erneute Kopula, welche bis 4 Uhr nachmittags dauerte. Am 27. März fand abermals um 4 Uhr nachmittags eine Kopula statt. Am 10. April fand ich in der Erde zerstreut vier länglichwalzige, an den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen. 165-172